



# Klassisch und digital – Suchtprävention mit dem Actionbound

**Vier Jugendliche drängen sich um ein gemeinsames Tablet, mit dem sie vor dem Evangelischen Krankenhaus in Mülheim stehen. Es wird diskutiert, gestikuliert, schließlich gezielt getippt und gewischt. Die Frage, der sich die Jugendlichen widmen, dreht sich nicht um neue Modetrends oder eine geplante Verabredung über WhatsApp, sondern lautet: »Wie viele (zumeist gesundheitsschädliche) Inhaltsstoffe befinden sich in einer Zigarette?«**

Das Tablet, mit dem die 14-Jährigen unterwegs sind, gehört zu einem Angebot der Fachstelle für Suchtvorbeugung der ginko Stiftung für Prävention in Mülheim, der »Check it!-Tour Mülheim« mit Actionbound. Der Ort vor dem Krankenhaus ist nicht zufällig gewählt: ein Ort, an dem Menschen geholfen wird, die sich in gesundheitlichen Notsituationen befinden. Diese Umstände stehen oft auch im Zusammenhang mit Suchtmitteln, wie z.B. Unfälle, organische Schädigungen, Entgiftungs- bzw. Entwöhnungsbehandlungen.

Die App »Actionbound«, mit der die Schüler/innen arbeiten, ist eine Entwicklung von Berliner Medienpädagogen und kann für alle möglichen Settings und Themen eingesetzt werden. Sie funktioniert wie eine digitale Schnitzeljagd, die Spieler/innen müssen verschiedene informative, witzige oder kreative Aufgaben lösen und sammeln damit Punkte. Für die gemeinsame Auswertung kommen die Kleingruppen am Ende wieder zusammen und über einen Beamer können die Ergebnisse präsentiert und einzelne Punkte differenziert nachgearbeitet werden.

Das Besondere an Actionbound ist, dass er digitale und analoge Zusammenarbeit kombiniert: die Gruppenmitglieder scharen sich um ein gemeinsames Tablet, geben dort ihre Antworten ein. Sie können z.B. aus vorgegebenen Möglichkeiten auswählen oder sind auf-

gefordert ein Foto zu schießen, ein Video zu drehen oder Kurzinterviews zu führen. Darüber kommen sie miteinander ins Gespräch und sind in Bewegung. Sie nehmen ihre Umgebung wie den alltäglichen Schulweg, den Kiosk oder das Krankenhaus aus einer anderen Perspektive wahr: das Krankenhaus beispielsweise steht für reale gesundheitliche Risiken in Verbindung mit Suchtmittelkonsum; am Kiosk sind Alkohol und Zigaretten inklusive Werbung ständig verfügbar. Es macht also Sinn, sich mit dem Actionbound mediengestützt auf den Weg zu machen.

Mit ihren Ergebnissen kommen die vier Schüler/innen nach einer Stunde wieder in der Fachstelle für Suchtprävention an, wo sie mit den Fachkräften und den Mitschülern/-innen Fragen besprechen, auf die Inhaltsstoffe des Zigarettenrauchs eingehen und ihre Antworten im Actionbound präsentieren.

In der Fachstelle für Suchtvorbeugung in Mülheim bildet die »Check it!-Tour« seit zwei Jahren eine digitale Ergänzung zu den bestehenden »klassischen« Angeboten für die Arbeit mit Schulen. Dafür ist sie 2017 bei dem Wettbewerb »Starke Kids« der AOK Rheinland/Hamburg mit einem Preis bedacht worden. Auch andere Fachstellen in Nordrhein-Westfalen setzen mittlerweile Actionbound ein – als Angebot für Jugendliche ebenso wie in Multiplikator/innen-Schulungen.

Die Vorteile sind vielfältig:

- Eigenständige Lern- und Beteiligungsmöglichkeiten
- Methodenvielfalt
- Actionbound als Station an einem Aktionstag oder in einer Angebotsreihe
- Für verschiedenste Themen einsetzbar, z. B. suchtmittelspezifisch (Alkohol, Zigaretten, Cannabis), ortsspezifisch, einrichtungsspezifisch

- Entlastung der eigenen Ressourcen, da auch Multiplikator/innen mit Actionbound arbeiten bzw. Gruppen selbstständig mit dem Actionbound losgeschickt werden können.

## Herausforderungen:

- Technische Voraussetzungen
- Actionbound ausreichend testen
- Einwilligung der Erziehungsberechtigten einholen, dass die Jugendlichen in Kleingruppen unterwegs sein dürfen.

Im weiten Feld der Digitalisierung stellt Actionbound ein aus Sicht der ginko Stiftung für Prävention, Träger der Fachstelle, sinnvolles und attraktives pädagogisches Angebot dar. Reine digitale Angebote setzen sich in der Suchtprävention z.Z. kaum durch. Deshalb bildet Actionbound, der mediengestützte mit klassischen »Face-to-Face«-Lernformen verbindet, ein positives Beispiel, um Jugendliche leichter zu gewinnen und die Entwicklung einer eigenen kritischen Haltung zu unterstützen.

Weitere Informationen

<https://de.actionbound.com/>  
<https://www.ginko-stiftung.de/landeskoordination/Apps/nachricht2067.aspx>

Ruth Ndouop-Kalajian

Kontakt:

ginko Stiftung für Prävention  
 Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung NRW  
 Kaiserstr. 90, 45468 Mülheim an der Ruhr  
 Tel.: 0208 30069-31  
[info@ginko-stiftung.de](mailto:info@ginko-stiftung.de)  
[www.ginko-stiftung.de](http://www.ginko-stiftung.de)